

Rudolf Steiner: „Indem Sie denkend erkennen, müssen Sie empfinden – wenn ich mich zunächst bildlich ausdrücken darf, aber das Bildliche wird uns zu Begriffen verhelfen –, daß Sie gewissermaßen im Lichte leben. Sie erkennen und fühlen sich ganz drinnen mit Ihrem Ich in dieser Tätigkeit des Erkennens. Gewissermaßen jeder Teil, jedes Glied derjenigen Tätigkeit, die Sie Erkennen nennen, ist drinnen in alledem, was Ihr Ich tut; und wieder: was Ihr Ich tut, ist drinnen in der Tätigkeit des Erkennens. Sie sind ganz im Hellen, Sie leben in einer vollbewußten Tätigkeit, wenn ich mich begrifflich ausdrücken darf.“

GA 293, 27. 8. 1919, S. 92, Ausgabe 1980

Herwig Duschek, 22. 12. 2013

[www.gralsmacht.com](http://www.gralsmacht.com)

1347. Artikel zu den Zeitereignissen

# Zur Geistesgeschichte der Musik (156)

(Ich schließe an Art. 1346 an.)

Barock – Francesco Durante – Nicola Porpora – A. Stradella – Pergolesi – Unico Wilhelm von Wassenaar

(Kurt Pahlen:<sup>1</sup>) *Zu den meistgenannten und vielaufgeführten Mitgliedern der Neapolitanischen Schule gehören Francesco Durante (s.u.), dessen Hauptgewicht auf geistlicher Musik liegt; Francesco Feo (um 1685-1761), dessen ansprechende Melodien oft durch (zu) kunstvolle Bearbeitung nicht zur vollen Geltung kommen; Nicola Porpora (1686-1768 [s.u.]), der im Alter nach Wien zog und dort Gesangsunterricht erteilte, wobei ihm der Jüngling Joseph Haydn am Cembalo assistierte und anstelle eines Lohnes Lektionen in Belcanto, Komposition und Italienisch erhielt, für die er bald glänzende Verwendung haben sollte; Leonardo Leo (1694-1747), in dessen Opern zu lernen wäre, daß selbst das Secco-Rezitativ*



Francesco Durante Dixit Dominus Les Paladins Jérôme Correas<sup>2</sup>

Francesco Durante (1684-1755) erhielt seine musikalische Bildung in Neapel (u.a.) durch Alessandro Scarlatti.<sup>3</sup> ... Aus seiner Lebensgeschichte ist bekannt, dass seine der Spielleiendenschaft frönende Frau einmal seine sämtlichen Manuskripte verkauft hatte. Durante brachte aber alle seine Kompositionen aus dem Gedächtnis wieder zu Papier. Sie sind heute in 62 Bänden im Conservatoire Paris verwahrt. Durantes Kompositionen gehören nur der Kirchen- und der Kammermusik an (für das Theater schrieb er nichts) und bestehen aus zahlreichen Messen, Hymnen, Motetten, Oratorien, Antiphonen<sup>4</sup> und weiteren Werken,

*die meist für vier obligate Stimmen und in dem damals neuen konzertierenden Stil geschrieben sind. Sein Hauptverdienst besteht darin, als Lehrer wie als schaffender Künstler die Traditionen der römischen Schule des Palestrina<sup>5</sup> für die italienische Kirchenmusik erhalten zu haben und zwar in einer Zeit, in der dieselbe bereits Gefahr lief, von der Oper überflutet zu werden.<sup>6</sup>*

<sup>1</sup> Die großen Epochen der abendländischen Musik, S. 163-184, Südwest 1991.

<sup>2</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=JL72gbzCtSA>

<sup>3</sup> Siehe Artikel 1345 (S. 1-3)

<sup>4</sup> Gegengesang oder Wechselgesang

<sup>5</sup> Siehe Artikel 1253 (S. 4-6)

<sup>6</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Francesco\\_Durante](http://de.wikipedia.org/wiki/Francesco_Durante)

ausdrucksvoll behandelt werden kann, was bei den meisten seiner Zeitgenossen schon abhanden kommt. Leonardo Vinci (um 1694-1730) soll mit 34 Jahren gestorben sein; er komponierte „Komödien“, ein nicht sonderlich geachtetes Genre, bis er zur Oper überging und auf diesem Gebiet starke Erfolge erzielte. Er wirkte in Rom und vor allem in Neapel, wo Pergolesi<sup>7</sup> (s.u.) sein Schüler wurde. In seinem Werk finden sich nicht „wenige Vertonungen von Texten Pietro Metastasios, dem wichtigsten Librettisten des Spätbarock, dem wir noch begegnen werden. Vinci soll einer Frauenaffäre wegen – oder wegen vieler – vergiftet worden sein.



Cecilia Bartoli "Parto, ti lascio, o cara" - Nicola Porpora<sup>8</sup>

Cecilia Bartoli (\* 1966) ... gilt als eine der besten und kommerziell erfolgreichsten Opernsängerinnen unserer Zeit. Sie ist ein Koloratur-Mezzosopran mit einem dunklen, satten Timbre und wird nicht nur wegen ihres musikalischen Könnens bewundert, sondern auch wegen ihrer natürlichen Ausstrahlung und temperamentvollen Bühnenpräsenz. Cecilia Bartoli gelingt es, dem Publikum auch unbekannte Opern und vergessene Komponisten nahezubringen ... Die Mutter (die Opernsängerin Silvana Bazzoni) erkannte früh das große Talent ihrer Tochter Cecilia.<sup>9</sup> Diese hingegen wollte zunächst Fremdenführerin oder Flamencotänzerin werden. Ihre Mutter überzeugte sie schließlich davon, ihr Talent zum Singen zu pflegen,

und erteilte ihr mit etwa 16 Jahren die ersten Gesangsstunden. Silvana Bazzoni blieb auch während Cecilias Studium an der Accademia Nazionale di Santa Cecilia in Rom, das sie im Alter von 17 Jahren aufnahm, ihre einzige Gesangslehrerin.<sup>10</sup> ...

Eine gewaltsame Todesart scheint in jener Zeit keine große Seltenheit gewesen zu sein, auch bei Musikern nicht, denen, da sie zumeist auch Sänger waren, starke sinnliche Macht über das schöne Geschlecht beigemessen wurde. Dies soll besonders beim legendär gewordenen Alessandro Stradella (1644-1682 [s.u.]) der Fall gewesen sein, der zur Hauptgestalt von Romanen und Titelfigur einer romantischen Oper von Friedrich von Flotow (1812-1883), dem „Marthas“-Komponisten, wurde. Seine schöne Stimme soll alle Frauen betört haben. Ein venezianischer Senator, dessen Geliebte er entführte, sandte dem flüchtigen Paar gedungene Mörder nach, die aber, bezwungen vom herrlichen Gesang und den schönen – teilweise noch heute gesungenen – Melodien Stradellas, von ihrem Vorhaben Abstand nahmen, bis endlich doch ein rächender Dolch – wenn auch in einer anderen Affäre – seinem Leben ein Ende setzte.

Sein zweifellos sehr bewegtes Leben brachte, trotz seiner Kürze, mehr als 20 Sinfonien, ein Dutzend Opern, viele Oratorien und geistliche Werke, deren Echtheit allerdings in einigen Fällen bezweifelt wird. Die Arie „O del mio dolce ardor“, seine meistgesungene Melodie, stammt mit ziemlicher Sicherheit von ihm, der zu Lebzeiten nicht selten mit dem ehren den Titel „Der Apoll Italiens“ bezeichnet wurde. Die nachhaltigste Wirkung aller „Neapolitaner“ ging, mit Ausnahme vielleicht der beiden Scarlatti,<sup>11</sup> Vater und Sohn, vom jungverstorbenen

<sup>7</sup> Siehe Artikel 1319 (S. 1)

<sup>8</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=x-3Fs0xa6Kk>

<sup>9</sup> Die Hl. Cäcilia (um 200) ist Patronin der Kirchenmusik. Die Cäcilienfeiern wurden im 17. und 18. Jahrhundert mit großen, eigenen Kompositionen begangen. Unter den Komponisten, die dazu Werke beitrugen waren (u.a.) Henry Purcell ... und Georg Friedrich Händel [http://de.wikipedia.org/wiki/C%C3%A4cilia\\_von\\_Rom](http://de.wikipedia.org/wiki/C%C3%A4cilia_von_Rom)

<sup>10</sup> [http://de.wikipedia.org/wiki/Cecilia\\_Bartoli](http://de.wikipedia.org/wiki/Cecilia_Bartoli)

<sup>11</sup> Siehe Artikel 1345 (S. 1-3)

Giovanni Battista Pergolesi (1710-1736 [s.o.]) aus. Die Eltern nahmen beim Umzug von Pergola nach Jesi (wo ihr Sohn geboren wurde) den Namen Pergolesi – „die aus Pergola“ – an, den Giovanni Battista dann berühmt machte, obwohl er nur 26 Jahre lebte. Er studierte in Neapel, wahrscheinlich bei Durante und Feo (s.o.), debütierte mit einem biblischen Drama und mehreren Opern. Für die Beerdigung der Opfer eines Erdbebens schrieb er eine Messe, die Aufsehen erregte. Sein Nachruhm., der bis heute unverbläßt anhält, beruht einmal auf der „opera buffa“ „La serva padrona“ (Die Magd als Herrin), die als Intermezzo 1733 zwischen zwei Akte der ernsten Oper „Il prigionero superbo“ (Der stolze Gefangene) eingeschoben wurde, zum anderen auf dem schönen „Stabat mater“<sup>12</sup> für zwei Frauenstimmen, einem geistlichen Werk von starkem Ausdruck.



Alessandro Stradella. Chare Jesu suavissime.

13

Unico Wilhelm von Wassenauer - Sonata F- Dur: Grave - Allegro<sup>14</sup>

„La serva padrona“ wurde bald zum Musterbeispiel einer komischen Oper, hundertmal nachgeahmt und 1752 in Paris heftig umstritten. Viele Lieder Pergolesis haben sich erhalten: „Se tu m'ami“, „Tre giorni son che Nina“ (s.u.) und andere. Hingegen sprechen neuere Forschungen ihm die Urheberschaft an sechs Kammerkonzerten ab, die zweihundert Jahre lang unter seinem Namen gespielt wurden. Sie stammen auch nicht von Händel, wie dann vermutet wurde, und nicht von Carlo Ricciotti, der sie entdeckte und (im Haag) herausgab, sondern brachten einen völlig neuen Namen in die Musikgeschichte:



Cecilia Bartoli - "Se tu m'ami"

15



Tre giorni son che Nina (Giovanni Batista Pergolesi)

16

Unico Wilhelm von Wassenaar (1692-1766) scheint ihr Komponist gewesen zu sein, ein holländischer Edelmann, der sein musikalisches Schaffen vielleicht um seiner hohen Posten

<sup>12</sup> Siehe Artikel 1319 (S. 1)

<sup>13</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=OXEdXY-OxS4>

<sup>14</sup> [http://www.youtube.com/watch?v=pBhTZ6C\\_b-Y](http://www.youtube.com/watch?v=pBhTZ6C_b-Y)

<sup>15</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=THTUCtExVbo>

<sup>16</sup> <http://www.youtube.com/watch?v=noZdWYnkbh8>

*und Ämter willen verheimlichen wollte. Doch auch ohne diese sechs bezaubernden Musikstücke bleibt genug Kammermusik Pergolesis zu bewundern, auch Psalmen, Motetten, Kantaten, Konzerte für Violine und Flöte, Sonaten usw. Er starb nach einem meteorhaften Aufstieg und einer kaum faßbaren Fülle von Werken am 17. März 1736 in Pozzuoli bei Neapel.*

(Fortsetzung folgt.)

## **Spenden?**

Meine Arbeit wird weder von einer Organisation, noch von einem Verlag unterstützt – ich bin daher auf Spenden angewiesen<sup>17</sup>.

---

<sup>17</sup>Siehe Artikel 1122 (S. 1) und 1123 (S. 1). Menschen in schwierigen finanziellen Verhältnissen sind nicht angesprochen.

GRALSMACHT, Raiffeisenbank Kempten, Kontonummer 528927, BLZ 73369902

Für Auslandsüberweisungen: GRALSMACHT, IBAN: DE24 7336 9902 0000 5289 27, BIC: GENODEF1KM1